Fokuspraktikum im Ausland (APX) - Grundlegende Informationen

Für die Studierenden des Instituts Primarstufe besteht an allen Standorten die Möglichkeit, das Fokuspraktikum im Ausland zu absolvieren. Die Anforderungen entsprechen denjenigen des regulären Fokuspraktikums. Die Anrechnung erfolgt im Rahmen der Berufspraktischen Studien. Zeitpunkt ist im Normalfall Januar/Februar (zwischen KW 3 und KW 7, zwischen dem fünften und sechsten Semester). Eine Ausnahme stellt lediglich das Praktikum in Brasilien dar, dort findet es zwischen dem vierten und fünften Semester im August/September (zwischen KW 33 und 37) statt. Wird der Antrag für ein Auslandspraktikum bewilligt, werden die Studierenden einem Reflexionsseminar „Ausland“ zugeteilt und erfahren die konkreten Termine.

Das Unterrichten im Ausland erfordert ein erhöhtes Engagement der Studierenden und stellt eine besondere Herausforderung dar. Deshalb sollten sich nur Studierende bewerben, die bisher im Studium die Fähigkeit zur Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme gezeigt haben und in der Lage sind sich auf eine fremde Kultur einzulassen (vgl. Einschätzung der Mentorierenden). Die Studierenden gelten im Ausland als Repräsentanten und Repräsentantinnen der Institution PH FHNW. Wir erwarten von ihnen höfliche und zuvorkommende Umgangsformen und ein überdurchschnittliches Interesse an Schul- und Bildungsfragen.

Interessierte Studierende können sich für eine Schule des Partner-Netzwerks der PH FHNW bewerben. Hierbei handelt es sich nicht um Schweizer Auslandsschulen, sondern um reguläre staatliche oder anerkannte private Schulen mit zumeist englischer oder französischer Schulsprache[1]. Sie befinden sich in den nachfolgenden Ländern: Marokko, Gambia, Senegal, Südafrika, Namibia, Kenia, Tansania, La Réunion, Indien, Sri Lanka, Indonesien (Lombok), USA, Brasilien und Kolumbien. Innerhalb des APX absolvieren die Studierenden ein 3-tägiges Projekt im Tandem mit Studierenden der Hochschule vor Ort und werden von Dozierenden der Partnerhochschule besucht. Die Unterbringung erfolgt in Familien. Die Studierenden kommen selbst für die Reisekosten auf.

Der Akzent im APX liegt auf dem Umgang mit und der Reflexion von kultureller und sprachlicher Diversität bzw. dem Aspekt des interkulturellen Lernens als Voraussetzung für den Umgang mit kultureller und sprachlicher Diversität im Schweizer Schulalltag. Alle teilnehmenden Studierenden besuchen ein gemeinsames Reflexionsseminar, das den Einsatz vor- und nachbereitet; während der Massnahme finden zudem Zoom-Treffen mit den betreuenden Mentorierenden vor Ort und den Reflexionsseminarleitenden statt.

Ziele

Zusätzlich zu den grundlegenden Professionalisierungszielen der Berufspraktischen Studien (vgl. Leitfaden Fokusphase) geht es in den Auslandpraktika darum,

- durch Leben, Lernen und Lehren in anderen Bildungssystemen und Kulturräumen selbst sprachliche und räumliche Mobilität zu praktizieren und zu reflektieren sowie eine erweiterte Perspektive auf Migrationsprozesse zu entwickeln.
- Heterogenität von Schulkindern nicht an kulturellen Unterschieden festzuschreiben, sondern als normale Erscheinung durch kollektive Zugehörigkeiten von Menschen zu begreifen.
- internationale Tendenzen der Schul- und Unterrichtsentwicklung wahrzunehmen und zu diskutieren.
- sich in der Auseinandersetzung mit «fremden», mehrdimensionalen Milieus persönlicher Werte und Überzeugungen bewusst zu werden und diese zu hinterfragen und unterschiedliche Antworten auf komplexe Fragestellungen im Berufsalltag von Lehrpersonen kennen zu lernen.

Bewerbung

Die Bewerbungsformulare müssen bei katja.schnitzer@fhnw.ch bis zum 28. Februar des jeweiligen Kalenderjahres eingereicht werden. Bearbeitet werden nur vollständig eingereichte Unterlagen.

Die Anmeldung auf das Praktikum erfolgt jeweils über die ordentliche Vorreservation im Frühlingssemester. Studierende, welche ein Auslandspraktikum absolvieren möchten, müssen sich zwingend über ESP auf die Vorreservation Fokuspraktikum einschreiben (siehe Einschreibhinweise). Die Teilnahme am Fokuspraktikum im Ausland ist nicht möglich, wenn die Diplomierung im darauf folgenden März stattfinden soll.

[1] In Brasilien ist die Schulsprache Deutsch, in Kolumbien Spanisch.